

Sean, die wahre Liebe!

Ein Fluch und ein Segen zugleich?

Von -Bloom-

Kapitel 10: ~~~~~ Tag 2 im Krankenhaus! Vater kommt zu besucht~~~~~ (überarbeitet)

Am nächsten Morgen wurde ich dann von der Visite geweckt, bekam meine Medikamente und mein Frühstück a la Mensch. Ich konnte es schon riechen, diese billige Wurst vom Discounter. Ich bevorzugte eh eher Marmelade mit Käse oder wenn dann gute und frische Fleischer Wurst. Anderes käme mir nicht ins Hause. Auch meine Marmelade war von Bauern selbstgemacht, der Honig von Imkern und nicht der Industrie Scheiß. Ich hasste es wie die Pest, wenn ich nicht wusste woher ich meine Lebensmittel hatte und welche Inhaltsstoffe drin waren.

/Boa KH Fraß, wie eklig aber wenn ich nichts esse kriege ich Probleme mit meinem Ernährungsplan!/ dachte ich mir, seufzte resignierend und quälte mir mein Essen runter. Was **A** nicht wirklich Schmackhaft war und **B** auch nicht sonderlich nahrhaft.

Inzwischen hatte sich leider mein Alter Herr auch in New York zurecht gefunden und seinen Jetlag überwunden. So fuhr er mittlerweile zum Krankenhaus. Ich merkte natürlich, dass er in der Nähe war, eher er schon auf dem Parkplatz aus dem Taxi ausstieg, merkte ich natürlich sofort an seiner Aura und sah nur sehr finster aus dem Fenster hinaus, von meinem Bett aus.

/Och nö nicht der Alte! Ich habe gerade herzlich wenig Lust auf diese Konfrontation!/ knurrte ich nur vor mich her und war an mein Bett gefesselt, weil ich es Sean versprach vernünftig zu sein und keinen Unsinn zu machen. Ein Vampir meines Schlages hielt sich **IMMER** an seine Versprechen. Dann nahm ich mein Handy, schrieb noch flink meinem Schnuckel eine SMS, so dass er wusste, was Sache ist und das er besser weg bleiben sollte, wegen meinem aufkochendem Gemüt.

*Hey mein Liebster, mir geht gerade so die Muffe, mein Alter ist nämlich gleich bei mir und ich habe gerade alles andere im Kopf, als mich mit dem zu streiten. Ich weiß ich soll vernünftig sein aber bei dem kann ich mich kaum zügeln. Nimm es mir bitte nicht krumm, wenn ich ausfallend werden sollte und das KH wackelt. Vielleicht wäre es aber Besser wenn du heute nicht kommst, aus diesem Grunde.□

Ich liebe dich, dein Sai□*

So sandte ich ihm die Nachricht, um ihn vor zu warnen, dass er nicht erschrecken sollte, falls er schon am vormittags erscheinen sollte bei mir. Aber ich gerade in dem

Moment meine extrem dominante Seite raus ließ und mit meinem Vater mich angifteten. Davon ab ging es auch noch in der Firma von Shadow drauf und drunter, doch zu meinem Glück oder eher Leidwesen? Bekam ich davon nichts mit. Wenn ich gewusst hätte das die letzten 17h Aufnahmen an Bild- und Videomaterial futsch waren, würde ich Amok laufen und den verantwortlich eigenhändig über die Jordan schicken. Wenn Shadow mich ließe, doch ich lag ja flach und musste meinen Vater draußen vor dem Zimmer hören. Ich seufzte und zählte mal wieder, wie gewohnt rückwärts runter, um mich zu beruhigen, um mich auf die Konfrontation ein zu stellen, als er dann rein kam mit finsterner Miene, wie gewohnt und ich setzte exakt den gleichen Blick auf. Wir waren beide verdammt stur, dominant und engstirnig wenn wir etwas wollten und so konnte man sagen; hier trafen gerade 2 Naturgewalten aufeinander, die sich angehen würden.

„Was willst **du** von **mir**? Ich sagte doch bereits **A** ich will dienen Posten nicht, zeuge noch einen Nachkommen, **B** ich will mein Leben leben mit wem und wo ich will! **C** meine Partnerwahl geht dich einen scheiß Dreck an!“ knurrte ich ihn vor weck an.

Dann kam mein Vater und Holte Luft.

„Du kommst jetzt mit nach hause nach Japan, Ende der Durchsage und wenn ich deinen faulen verwöhnten Musiker Arsch eigenhändig in das Flugzeug schleifen muss!“ knurrte er und seine Augen wurden Rot, so wie meine, wenn wir wütend wurden. Ja ich sah die Ähnlichkeit zu meinem Vater sehr stark.

„**Vergiss es!** Ich bleibe **HIER!** Hier bei der Firma von meinem Chef Black und meinem Partner **Sean!**“ knurrte ich nur bitter böse und wurde Lauter so das man die „Unterhaltung“ auf dem Flur lückenlos hören konnte.

„Vergiss es! Du Kommst sofort mit! Moment mal sagtest du Sean? Dieser kleine Prinz? Du bist also DOCH Schwul! Wage es ja nicht mir den nachhause zu schleppen, dann kannst du was erleben!“ schrie er mich an und ich grinste nur.

„Schön, dann brauche ich ja **NICHT** Heim zu kommen, doch da ich eh dein **EINZIGER** Erbe bin, werde ich irgendwann die Familie Leiten müssen. Glaube mir, ich gebe Sean **nicht mehr her. Der gehört zu mir und damit Basta und nun Verschwinde!**“ schrie ich und die Wände wackelten regelrecht.

Da Summte mein Handy und ich war so auf meinen **ERZEUGER** Fixiert das ich es nicht wirklich mit bekommen hatte. Mein Vater war noch immer da und grinste mich nur an.

„Was ist? Willst du nicht mal auf dein Handy schauen?“ kam es verhöhrend von ihm und ich sah nach und mich traf der Schlag, als ich seine Nachricht las.

Ne du lass mal, fühle mich heute nicht wohl. Ryus hat schlechte LAUNE und mich rausgeschmissen. Ich komme später zu dir stand nur in dieser und ich hoffte das sich mein Schönling bald wieder fangen würde. Ich machte mir gerade echt irre Sorgen um ihn.

Ich hatte echt nicht damit gerechnet, dass Sean und Ryus sich auch noch streiten würden, wegen meinem Dilemma. Ich hatte sofort ein schlechtes Gewissen ihm

gegenüber.

/Sean kommt nicht, na ja ist auch gerade besser so und meine Karriere kann ich wohl knicken wenn Shadow so reagierte./ Ich seufzte nur und sandte Sean eine Nachricht zurück.

Kein Thema, das ist gerade auch besser so. Ich streite mit meinem Vater. Der will mich zurück nach Japan holen. Und bevor ich dir noch einen schrecken versetze, wie ich ausflippen kann, ist es mir lieber du bleibst erst mal heute weg von mir. Meine Karriere habe ich mir auch versaut und bin kurz davor das KH in Schutt und Asche zu zerlegen. sandte ich dann die SMS an ihn ab und wandte mich dann wieder meinem Vater ernst und böse schauend zu.

Dann wandte ich mich meinem Vater wieder zu.

„Bitte du hast deinen Willen meine Karriere ist eh hin! Ich bin im KH und darf noch nicht raus. Davon ab, weißt du, dass ich stärker bin als du, verehrter **VATER!**“ sprach ich das bitter böse und eher abwertend, so das er nur beleidigt von dannen zog. Als er dann weg war ließ ich nur meinen Blick auf den Bildschirm mit dem Bild von Sean sinken.

/Was soll ich nur machen?/ seufzte ich in Gedanken und hoffte der Tag würde nicht noch schlimmer werden. Ich rechnete nicht damit das eine Antwort käme und seufzte nur. Auch glaubte ich gerade nicht das Sean überhaupt vorbei käme und ich den Tag alleine verbringen durfte.

„Ich muss einiges wieder in Ordnung bringen!“ murmelt ich vor mich her, auch wenn Shadow mich einfach vom Dreh ausschließen konnte. Ich hatte Luzifer sei Dank ja noch meine Stimme und eine ausgebuchte Tournee in 8 Monaten vor mir. Ich war also nicht ganz und gar auf ihn angewiesen. Nur das Problem sich selber zu managen. Ich bräuchte einen Manager für die Zukunft und das würde nicht einfach werden wenn ich bei Shadow als normaler angestellter gelten würde. Auch nervten mich die Fans wieder und meine Laune war eh schon Sau mäßig im Keller. Ich wusste langsam nicht mehr wohin mit mir.

„Ich will hier raus!“ knurrte ich vor mich her, ehe auch schon meine Tür auf ging, da der Doktor zur Visite herein kam.

„Einen wunderschönen guten Tag Herr Amano. Ich hab gute Nachrichten für Sie. Ihre Blutwerte sind wieder hergestellt und EKG Werte sind auch wieder in Ordnung. Ich bin ehrlich erstaunt wie gut ihre Regeneration für einen Menschen ist. Aus diesem Grund kann ich sie beruhigt morgen nach der Frühvisite, zu um 9 Uhr entlassen. Die Medikamente, Gehhilfen sowie auch den Konsiliarbericht und die Epikrise bekommen sie dann bei ihrer Entlassung, für ihren Hausarzt direkt mit. Ich bitte sie nur umgehend morgen zu ihrem Hausarzt zu gehen und sich eine Kranschrift geben zu lassen, sowie auch die Physiotherapie an zu streben. Damit wünsche ich ihnen noch einen angenehmen Nachmittag. Wir sehen uns morgen Früh dann wieder!“ waren seine Worte die mir galten, ehe er wieder ging. Dennoch schrieb ich es Sean das ich morgen heim könne und danach zu meinem Hausarzt in weiterer Behandlung müsse, wegen meinem Bein.

„Das werde ich, Danke Herr Doktor! Gute Nacht.“ sagte ich nur noch höflich und versuchte zu schlafen. Da meine Nachricht an Sean nur eine Statusnachricht war, ging ich davon aus das er sie nur lesen würde und ich keine Antwort bekäme. Dennoch machte ich mir Gedanken um Sean und konnte einfach nicht einpennen. Dann griff ich doch noch mal nach meinem Handy, schrieb Sean an und hoffte auf irgendeine Art von

Reaktion von ihm.

*Hey

Wie geht es dir? Das alles ist ja echt mega scheiße gelaufen heute und gestern bei euch allen. Ich hoffe das du irgendwie schlafen kannst. Du fehlst mir mein liebster!

Dein dich liebender Sai ☺*

damit schickte ich die Nachricht ab und seufzte nur noch.

Doch wie ein Wunder war er hier und das obwohl ich eben erst die Nachricht abgesandt hatte.

„Sean!“ kam es nur lächelnd von mir und total happy, das er doch noch gekommen war.

„Hey ich wollte dich einfach überraschen und ich konnte nicht länger Trübsal blasen... also bin ich hier ...“ grinste er mich nur verführerisch an und ich war hell auf begeistert, das er hier war. Wie ein kleiner Junge, der seinen Lolli auf dem Jahrmarkt bekommen hatte. Auch genoss ich den Kuss sehnsüchtig den er mir gab. Es war so eine Wohltat, dass er hier war. Nach dem mein Vater wieder ab gezischt war. Ich liebte ihn so sehr. Meinen Sean! Meinen Prinzen der Dunkelheit!

„Die Überraschung ist dir gelungen mein Lieber. Aber ist auch wirklich alles in Ordnung bei dir? Du wirkst dennoch etwas bedrückt.“ meinte ich nur sachte zu ihm nach dem ich den Kuss sanft gelöst hatte.

„Nein. Mein Bruder hat mich rausgeschmissen, mit einer Laune die kannst du dir nicht vorstellen...“ seufzte mein Süßer nur vor sich her, als er sich dann zu mir auf mein Bett setzte.

Und wie ich mir das vorstellen konnte. Da Ryus ja gestern mehr als sauer ab gezischt war. Ich wollte meinem Sean halt geben und legte eine Hand an seine Wange, als ich dann mit dieser sein Gesicht wieder zu mir drehte. Ich musste ihm einfach immer in seine schönen Aquamarinen Augen schauen, wenn ich mit ihm sprach.

„Doch kann ich. Nach dem, was da gestern passiert ist, kann ich mir das gut vorstellen und dann scheint auch noch Black so komisch ruhig zu sein. Ich mache mir echt Gedanken um euch und an all dem hier bin nur **ICH** schuld. Ich und mein unüberlegtes Handeln!“ seufzte ich auf und lehnte dann meinen Kopf an Sean's Schulter an, nach dem ich meine Hand wieder von seinem Gesicht genommen hatte.

„Das mit meinem Bruder wird sich, denk ich wieder geben, der hat nur schlechte Laune aber frag nicht... und du denk nicht so schlecht.“ kam es nur leise von ihm als er dann seine Augen schloss und augenblicklich zu entspannen schien.

Ich seufzte nur, als er meinte, ich solle nicht so schlecht denken. Aber ich war doch an allem hier der Schuldige. Das war ein trauriger Fakt.

„Ich versuche es Sean. Aber wirklich Danke das du hier bist. Ich hatte schon befürchtet das meine Nachricht heute als mein Vater da war, dich verschreckt haben könnte.“ gestand ich meine selbst zweifel nur ihm.

„Nein hatte sie nicht, keine Angst. Ich bin nur nicht wegen meinem Bruder gekommen...“ sprach er ruhig und nahm mir damit einen großen Stein vom Herzen. Da ich echt nicht wollte, dass er wegen mir und meiner Dominanz wieder zusammen zuckte. Vor allem nicht wenn mein **ERZEUGER** und ich uns angingen. Das war nicht ohne.

„Das beruhigt mich das sie das nicht hat!“ lächelte ich ihn sanft an, ehe ich dann wegen der Familie etwas bedrückter wurde und seufzte.

„Na ja die Familie ist halt irgendwie wichtig!“ sagte ich etwas zögerlich wenn ich dabei dachte was für einen Krach ich hatte. Das mein Alter sich nur zurück zog weil ich ihn bedrohte, traute ich nicht aus zu sprechen und sah nur seufzend und beschämt weg.

„Ja die Familie kann wichtig sein... aber nicht immer...“ kam es nur bedrückt von ihm und er drehte seinen Kopf wieder von mir weg. Ich kannte ja einen Teil seiner Vergangenheit und warum ihm nur Ryus blieb aus seiner Familie. Wenn auch noch lange nicht alles. Es gab noch einiges was er vor mir verschleierte und ob ich das jemals erfahren würde, lag nur an ihm!

Als er dann wieder so bedrückt aussah, zog ich sachte an seinem Handgelenk und ihn damit in meine Arme.

„Du weist das ich dir nie etwas an tun würde, egal was kommt. Ich beschütze dich wo es nur geht! Diese Worte wählte ich besonders mit bedacht weil ich ihn so sehr liebte.“

„Ich weiß und ich vertraue dir auch...“ kam es nur ehrlich von Sean, als er dann in meinen Armen lag und sich wieder an meine Brust an schmiegte, wie am Tag zuvor.

„Danke für dein Vertrauen!“ hauchte ich an seine Lippen ehe ich meine auf seine legte und ihn in einen heißen Zungenkampf verwickeln musste. Ich musste irgendwie Druck ablassen und beim Küssen mit Sean, ging das so gut, weil er genau mein ruhe Monopol war. Doch konnte man wenn man sensibel genug war merken das ich dennoch im Hirn noch sehr abgelenkt war.

„Gern...“ kam es dann nur lächelnd von Sean nach dem er wieder den Kuss zum reden gelöst hatte und mich schwach an lächelte.

Das er schwach lächelte und nicht aus vollem Herzen, sah ich sofort, wurde ernst aber sanft und dennoch bestimmend.

„Ist etwas? Bedrückt dich was worüber du reden möchtest?“ fragte ich nach und schob das Problem **VATER** beiseite.

„Nein ich mache mir nur Gedanken um Ryus.. mehr nicht... es ist alles in Ordnung sonst...“ sprach er ruhig aber mit Besorgnis in seiner Stimme. Ich seufzte, hatte ihn im Arm und begann seinen Rücken zu streicheln.

„Dann bin ich ja beruhigt aber ich glaube der baut seine Wut und Energie gerade anders ab!“ raunte ich ihm dann in seinen Nacken.

„Kann ich dir nicht sagen. So wie der Drauf war, bräuchte es mein Bruder sicherlich... aber ich weiß es nicht...“ kam es nur von ihm, als er seinen Atem stocken ließ, wegen meiner

Geste. Auch seine Gänsehaut die er bekam, war es mir wert das hier zu tun. Es sah immer so elegant bei ihm aus wenn er Gänsehaut bekam. War es ja nicht die erste die ich ihm bereits bescherte.

„Sai... nicht...“ versuchte er sich zu winden, doch ich ließ ihm, frech wie ich war, keinen Spielraum, gerade zu entkommen. Ich spielte einfach zu gern mit ihm!

„Ich habe nur geraten, das es so sein könnte. Aber bei dir weiß ich das es so ist! Du brauchst es! Davon ab, die letzte Visite war schon und wir könnten abschließen!“ raunte ich meinem süßen nur wieder weiter verspielt ins Ohr und knabberte dann noch an seinem Ohrläppchen.

„Oder willst du bis morgen bei mir warten?“ grinste ich ihn nun sadistisch an. Ja ich war rattig wie Sau und wäre ich daheim mit ihm, hätte ich echt Schwierigkeiten mich zu zügeln.

„So sehr ich dich auch will, ich will bis morgen warten...“ keuchte er unter meinen Berührungen und konnte sich nur schwer von mir Lösen. Ich hatte meine Umarmung nämlich gelockert, so das er fliehen konnte wenn er wollte.

„Aha und das kannst du noch verantworten?“ zeigte ich auf seine mittlerweile zu enge Hose und lachte leise.

„Ich weiß, wie es ist, mit einer Latte Auto zu fahren und das ist unbequem!“ lachte ich dann nur sadistisch und packte ihn an seiner Hüfte ehe ich ihn Schelmisch an sah.

„Soll ich dich davon befreien, so das du wenigsten heim fahren kannst?“ kam es dann aber ehrlich und versaut wie eh und je. Ich musste ihn einfach reizen. Es ging nicht anders. Sein Winden und diese Gänsehaut die er hatte, war einfach zu schön zu betrachten, für mich.

„Hnnn... Sai... nicht.... **bitte**...“ kam es nur schwer keuchend, als er meine Hände an seiner Hüfte spürte. Er wollte nicht wieder hier im Krankenhaus Sex haben, oder das ich ihm mit der Hand half. Das merkte ich sehr deutlich. Ich konnte mein dämliches Grinsen einfach nicht ab stellen. Ich war echt ein kleiner Arsch, nein ein Riesen Arsch, denn es machte mir einen Heiden Spaß Sean so zu sehen und sich winden zu spüren.

„Du willst wirklich keine Befreiung von deinem Stehaufmännchen?“ kam es dann nur super sadistisch von mir und ich funkelte ihn mit meinen Augen lüstern an.

„Hnnn... Nein.... Ich.... **will dich**... erst morgen...“ wand er sich weiter und versuchte erneut meinen Händen zu entkommen. Ich wusste das er es schwer haben würde bis morgen zu warten aber wenn er es so wollte, dann muss er da durch. Ich hatte meine Selbstbeherrschung noch nicht aufgegeben und ärgerte ihn nur frech und dreist wie ich nun mal war. Ich lachte nur sadistisch.

„Du zierst dich aber ganz schön mein Schatz. Aber Auto fahren wird zur Hölle, wenn du nicht vorher ihn abkühlst!“ knabberte ich weiter dominant an seinem Hals. Ich konnte gerade nicht anders als zu spielen. Es machte zu sehr Spaß.

/Auch wenn wir daheim vögeln konnten bis zum umkippen, doch etwas Spaß haben konnte ich auch so!/ dachte ich nur und grinste dabei in seinen Nacken und hauchte in seine Nackenhaare.

„Sai.... **bitte**so ... kann ich mich nicht abkühlen...” stöhnte er nur noch und drückte sich erneut von meinem sündhaft heißem Körper weg. Ich wusste ja wie schwer er sich tat, aber **A** die Besuchszeit war fast herum und **B**, er musste wirklich noch Heim zu sich fahren.

Daher ließ ich dann von Sean ab, da es langsam echt gemein war von mir ihn so zu reizen. Ich meine ich würde ihn ab dem nächsten Tag so oft haben können und ärgern können wie ich wollte. Ich hatte eh erst mal Ruhe, da ich die nächsten 3-6 Wochen nicht arbeiten gehen können würde. Zumindest nach menschlicher Sicht. Doch wir Vampire waren da schneller in der Genesung und bei der Pflege die ich bekommen würde, könnte ich meine Physiotherapie nach nur 13 Tagen beginnen und in 4 Wochen wieder arbeiten gehen.